Zur Lage der Basler Seidenindustrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftsveränderungen im Weberei-Maschinenbau.

Durch freundschaftliches Uebereinkommen haben die Maschinenfabriken von Schelling & Stäubli in Horgen den gesammten Bau von Schaftmaschinen (Ratièren) und Lyoner-Webstuhlbeschlägen der erloschenen Firma Aktiengesellschaft vormals Schelling & Cie. erworben und ist diese rühmlichst bekannte Firma somit in die Lage gesetzt, nebst den bisher geführten Spezialmaschinen (Patente Stäubli), auch Aufträge in kompleten Schelling & Co.-Maschinen, sowie Bestandtheile sämmtlicher Modelle entgegenzunehmen und promptest auszuführen.

Aufträge und Korrespondenzen sind direkt an Schelling & Stäubli in Horgen zu adressiren.

Zur Lage der Basler Seidenindustrie

wird aus Basel geschrieben: „Die Geschäftslage in der Seidenband-Fabrikation ist nach wie vor steten Schwankungen unterworfen; die von Zeit zu Zeit sich geltend machende Besserung war bisher nur vorübergehend und vermochte bei der hartnäckigen Ungunst der glatten Artikel für Konfektion nicht festen Fuss zu fassen. Mit der neuerdings ausser Sammetband in Fluss gekommenen Verwendung von schmalen Atlas-, Moiré- und Faillebändern ist allerdings der Anfang zu einer Bandmode für Konfektion wieder gemacht worden und eine Verallgemeinerung der Bandgarnitur für Besatz scheint wieder nähergerückt zu sein. In Herbst-Neuheiten ist im Grossen und Ganzen befriedigend bestellt worden, es bleibt jedoch abzuwarten, ob sich das Geschäft mit dem Voranschreiten der Saison weiter günstig entwickeln wird, und ob sich die besseren Aussichten auch für Putzband realisiren werden. Für letzteren Bedarf sind der Fabrik allseitig grosse Transaktionen in breiten Taffetas brillant Qualitäten zugekommen, die vermöge ihres Vorzuges der Billigkeit mehr als je geeignet sind, die momentan noch dominirende Stoffgarnitur zu verdrängen. Während das deutsche und nicht weniger auch das amerikanische Geschäft ungeachtet aller obwaltendenden Schwierigkeiten immerhin noch relativ befriedigenden Verlauf nehmen, hat der englische Markt seine passive Haltung noch nicht aufzugeben vermocht und lässt alles zu wünschen übrig. Die Preise zeigen sich, von einigen Schwankungen für façonnirte Genres nach oben abgesehen, im Allgemeinen stationär. Allerdings sind sie bei der bisherigen misslichen Marktlage auf eine Basis gedrängt worden, welche weder für die Fabrikation noch für die Zwischenhändler irgendwie erspriesslich sein kann und bleibt daher das Bestreben nach einer baldigen Aufwärtsbewegung nach wie vor an der Tagesordnung."

Seide.

Mailand. 11. Mai. Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse:

Grègen:

	Class. Lire	1. Qual. Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire
9/11	—	41—40½	40	39
11/13	—	41	39	—
12/14	42—41½	41—40	39	38
14/16	—	40	—	—

Organzine:

Strafil.	17/19	49½—49	48	47	—
„	19/21	48	—	—	—
„	21/23	—	—	—	—
„	24/26	—	45	44½	—

Tramen:

2fach.	20/22	—	—	—	—
„	22/24	—	—	—	—
„	24/26	—	43	42—41	—
3fach.	28/32	—	44	43	—
„	32/36	—	—	—	—
„	34/38	—	—	—	—

Chinesische Grègen:
(Preise in Gold verstanden.)

Tsatlee	4½	Lire	—.—	—.—
„	4¾	„	—.—	—.—
„	5 best.	„	25.—	—.—
„	5	„	22.75	23.—
„	5 ord.	„	20.75	21.—

Cocons:

		I. Qual.		II. Qual.	
Gelbe Einheimische	Lire	8.90	8.75	8.50	—.—
„ Levantinische	„	8.50	8.40	8.25	8.10

Abfälle:

Strazzen:	Chinesische	Lire	7.25	7.—
„	Einheimische	„	6.50	6.25
Strusen:	Klassische	„	7.—	—.—
„	I. Qualität	„	6.75	6.50
Doppi in Grana:	gelb I. Qualität	„	3.65	3.50
„ „ „	gelb II. „	„	3.40	3.20

(N. Z. Z.)

Seidenwaaren.

Lyon. Die Fabrik hat während den letzten Wochen noch zahlreiche Supplementsaufträge erhalten. Glänzende Gewebe bleiben bevorzugt. Der englische Markt lässt zu wünschen übrig.

Das Bänder-Geschäft lässt ist für den Export ziemlich animirt. In Amerika hat dieser Artikel viel Erfolg als Hutaufputz. Impressions sur chaîne, ferner reiche Failles sind begehrt. Rayés und Quadrillés werden in namhaften Posten abgeliefert.

Sammtbänder werden namentlich für einheimischen Konsum gut gesucht. (B. d. S.)

Redaktionskomité:
E. Oberholzer u. **Rob. Weber,** Horgen; **Fr. Kaeser,** Zürich IV